

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



[Zurück zum ersten Teil](#)

*Aktuelle, editierte und einzig offizielle Version der Autorin!*

Diese Lotion war absolut klasse dachte Moni als sie den Abend noch einmal für sich Revue passieren ließ. Das diese Lotion so extrem auf Rüden wirkte war schon super. Kein Wunder das einige Hundezüchter so positiv darüber berichtet haben. Sie selbst hatte ja gerade am eigenen Leib erlebt wie die Rüden darauf reagierten. Ihre Möse war nach dem Erlebnis noch immer total nass und sie wurde allein bei dem Gedanken an den riesigen Schwanz der Dogge richtig geil. Sie konnte nicht schlafen und dachte sich frische Luft tut mir sicher gut. Also zog sie eine Jacke über und ging noch einmal hinaus.

Auf der anderen Straßenseite saß die Dogge und folgte ihr nun in Richtung Hundewiese. Natürlich war sie nun mit dem riesigen Tier allein und es war keiner da um ihr zu helfen. Diese Tatsache machte Moni etwas Sorge aber auf der anderen Seite war es für sie eine einmalige Gelegenheit sich von der Dogge unbeobachtet besteigen zu lassen.

Es machte den Eindruck als würde er sie aus sicherer Entfernung beobachten um dann im richtigen Moment seine Hündin zu besteigen. Moni blieb extra weg von der Straße und ging weiter in Richtung der kleinen Lichtung. Der Mond war nun hinter den Wolken hervor gekommen und die Lichtung war nicht mehr so dunkel wie vorhin. So konnte Moni gut den Rüden erkennen, der nun immer dichter an sie heran kam. Natürlich war sie etwas ängstlich, aber sie war noch nie von einem Hund angegriffen worden oder verletzt und so blieb sie ganz ruhig und ließ das Tier näher kommen. Schon jetzt konnte Moni die Größe seines Schwanzes erkennen und ihr stockte der Atem.

Wieder war ihre nasse Muschi das Ziel der Begierde der Dogge. Dann spürte Moni wie seine Schnauze unter ihrem Mini war und er schnupperte. Da plötzlich kam seine Zunge direkt an ihre Spalte. Oh Gott das ist der totale Wahnsinn was ich hier tue sagte Moni zu sich selbst. Ein Schauer nach dem anderen durchlief sie und ihre Knie zitterten. Nun drehte sie dem Streuner den Rücken zu und statt nun weg zu gehen sprang der Hund an ihr hoch. Natürlich konnte Moni sein Gewicht nicht oben halten und kniete sich auf die Wiese bevor sie fallen würde. Das nutzte der Rüde um sie von hinten zu umklammern. So war sie gefangen und ihm ausgeliefert wie schon zuvor. Diesmal war aber kein Rex da, der ihn vertreiben konnte und so hielt Moni still als sie von dem mächtigen Tier bestiegen wurde.

Eigentlich war sie viel zu geil um ihm entkommen zu wollen. Sie hoffte sogar dass dieser Rüde sie nun richtig durchficken wird. Da war der Schwanz nun direkt an ihrem Po und sie spürte wie er zu stoßen begann. Instinktiv griff sie nun an ihre Möse und schob den String komplett zur Seite damit er endlich eine Streuner Hündin aus ihr macht. Diese Dogge war etwas kleiner als Rocco und so merkte sie wie er immer tiefer in sie eindrang. Der Schwanz war echt riesig und Moni war nicht sicher ob sie ihn weiter in sich eindringen lassen wollte und ob er überhaupt in sie hinein passen wird.

Tja nur wurde sie nicht danach gefragt und schon bald spürte sie auch den mächtigen Knoten direkt an ihrer Fotze. Sie hob ihren Po etwas an und beugte sich vorn etwas herab. Nun konnte sie zwischen ihren Beinen den Knoten deutlich sehen und der Schwanz war zudem auch noch ca. 35 cm lang. Die Position war nun ideal. Dann wurde der Rüde mit seinem Rammeln immer schneller und fester und eh sich Moni versah war er drin. Der Knoten war durch die kurzen, schnellen Stöße ohne Probleme in sie eingedrungen. Das glaube ich nicht der ist ja noch größer als der Schwanz von Rocco. Trotzdem ist er komplett in meiner Fotze. Moni bekam ihren ersten Orgasmus und gab sich nun ihrem Rüden ganz hin. Sie wollte nur noch gefickt werden. Es war ihr längst egal, dass es ein Straßenkötter war nein es machte sie sogar noch schärfer und sie war sich ganz sicher das dies nicht

der letzte Streuner sein wird, der sie fickt. Sie hatte zwar ein schlechtes Gewissen, aber sie konnte nicht aufhören. Dieser monströse Knoten war in ihr und wurde sogar noch größer. Das halte ich nicht aus dachte sie und stöhne vor Geilheit.

Sie atmete immer schneller und der nächste Orgasmus brach über sie herein. Dieser Hundeschwanz war so unheimlich tief in ihr drin das sie glaubte er wäre in ihrem Muttermund aber sie wusste ja das so etwas unmöglich war. Ich will ihn ganz tief in mir spritzen spüren dachte sie und merkte wie der Schwanz in ihr bereits zitterte. Gleich spritzt er fühlte Moni und schon passierte es. Es wurde heiß in ihr und das Sperma der Dogge füllte sie bis es sogar aus ihr heraus spritzte. Rechts und links des Knotens schoss das Sperma aus ihrer Fotze heraus. Dann wollte der Straßenköter von ihr absteigen aber es ging nicht. Der Knoten war viel zu dick und total angeschwollen. Damit er nicht noch weiter an ihrer Fotze zerrte hielt sie seine Vorderpfoten fest. Das wäre jetzt ein tolles Bild gewesen dachte Moni und grinste dabei. Sie mit der Dogge über ihr und den dicken Knoten in ihrer weit gedehnten Hundefotze. Es dauerte fast 10 Minuten bis der Rüde alles in sie hinein gepumpt hatte. Solange konnte Moni ihn natürlich nicht los lassen. Nun wurde der Knoten langsam kleiner und der Rüde stieg von ihr ab.

Moni brach erschöpft zusammen und erholte sich danach langsam von dem wahnsinnigen Fick. Als sie nun den Schwanz der Dogge sah konnte sie sich kaum vorstellen dass dieses riesige Teil in ihr drin war. Es kam ihr vor als sei er noch mächtiger geworden als vor ein paar Stunden, als er sie das erste Mal besprungen hatte. Noch etwas wackelig auf den Beinen ging Moni dann nach Hause. Unterwegs begegnete sie noch vielen Hunden, die alle an ihr schnupperten. Ab und an machte sie sogar die Beine breit und ließ sich von ein paar der größeren Hunde lecken. Das war wirklich ein Wahnsinn, was sie in dieser Nacht erlebt hatte.

Zu Hause ging sie sofort in die Badewanne und reinigte sich gründlich. Vor allem ihre Möse musste sie auswaschen um das Sekret los zu werden. Sie wollte ja nicht dass alle Hunde hinter ihr her liefen.

Am nächsten Morgen kam Moni nur schwer aus dem Bett, denn 5 Stunden Schlaf waren einfach zu wenig für sie. Trotzdem stand sie auf, zog eine Jeans an und ging mit ihrem Chico eine kleine Runde raus. Danach fuhr sie zur Arbeit und machte ihren Job wie jeden anderen Tag auch. Es fiel ihr schwer nicht ständig daran zu denken was sie letzte Nacht getan hatte. Sie hatte sich mitten in der Nacht von einem völlig fremden Hund ficken lassen und nicht nur das. Sie hat sich von dem Rüden besamen lassen wie eine streunende Hündin.

Die Lotion hatte sie zu dieser läufigen Hündin gemacht. Im Grunde war sie ja schon seit Wochen eine läufige Hündin für einige Rüden, die sie kannte. Es machte ihr aber auch von Mal zu Mal mehr Spaß. Immer mehr Hunde kamen hinzu und Moni wurde fast schon zur Nymphomanin wenn es um ihre vierbeinigen Liebhaber ging.

Die Zeit bis zu Monis Mittagspause verging recht zäh aber dann konnte sie endlich zu ihrem Chico um mit ihm eine Runde raus zu gehen. Wie immer gingen die Beiden zur Hundewiese. Dort traf sie Michael und Rex, der sofort zu Moni rannte. Sie streichelte ihn und bedankte sich nochmal für letzte Nacht.

Michael hatte ein schlechtes Gewissen und fragte vorsichtig ob Moni noch sauer auf ihn war wegen der letzten Nacht.

„Du hast dich ja nicht gerade mit Ruhm bekleckert und ich fand es blöde, das du statt mir zu helfen nur deine Bilder im Kopf hattest. Bald kannst du ja deine Frau mit den Rüden fotografieren, wenn sie das mag. Die Lotion müsste morgen normalerweise geliefert werden.“

Michael merkte den rauhen Ton von Moni, was er von ihr nicht kannte aber ihm war klar, dass er etwas gut machen musste und da hatte er auch schon eine gute Idee.

„Bist du heute Nachmittag zu Hause“, fragte er?

„Ja, das bin ich denn nach der letzten Nacht brauche ich etwas Erholung und Schlaf.“

„So spät war es doch nicht“, sagte er unschuldig und dann erzählte Moni was passiert war in der letzten Nacht als sie allein nochmal zur Hundewiese gegangen ist.

Michael staunte und auch sein schlechtes Gewissen wurde weniger, denn Wie er nun von Moni berichtet bekam hat sie ja den Sex mit dem Straßenköter danach ganz freiwillig gehabt und es offenbar genossen.

„Wow“, sagte er nur „diese Lotion ist ja nach deinen Berichten wirklich das Geld wert und scheint super gut zu wirken, wenn dich der Streuner sogar bis zu deiner Haustür verfolgt hat.“

„Komm so hässlich bin ich ja auch nicht, dass es nur an der Lotion gelegen hat“, lachte Moni nun schon wieder.

„Das stimmt“, konnte ihr Michael bestätigen. „Unser Rex hat dich ja auch ohne die Lotion gerne als seine Hündin bestiegen. Mit der Lotion war er aber noch schärfer hinter dir her muss ich sagen und ich denke das die Lotion auch ihren Beitrag zu der Größe des Schwanzes bei den Rüden hat, oder?“

„Da bin ich mir nicht sicher, aber wenn ich darf würde ich es gern einmal mit Rex testen, denn er hat ja auch von letzter Nacht noch eine Belohnung verdient.“

Michael lachte und stimmte zu, „aber danach bitte genauen Bericht wenn ich das wissen darf.“

„Okay, bekommst du und am Abend bringe ich dir deinen Rex wieder zu euch.“

„Gut so machen wir das.“

So zog Moni dann mit beiden Hunden nach Hause. Ihrem Chico und Rex. Tja Nymphomanin dachte sich Moni und als sie zu Hause ankam brachte sie Chico ins Schlafzimmer um Rex seine Belohnung zu geben. Sie zog ihre Jeans aus und holte die Lotion. Nur ein Tropfen auf den Finger und den rieb sie sich in die feuchte Muschi. Moni streichelte sich ein wenig und Rex kam sofort zu ihr. Sie ließ ihn aber nicht direkt an ihre Muschi, denn zuvor wollte sie ja sehen ob der Schwanz des Rüden auch auf die Lotion reagierte. Und das tat er wirklich. Diese Lotion scheint für den Rüden ja wie Viagra zu sein lachte Moni und sah mit Freude den riesigen Schwanz von Rex, den sie nun vernaschte.

Zur Belohnung legte sie sich zu ihm auf den Boden und blies seinen Schwanz. Dabei sah sie wie mächtig der Knoten schon wurde und erschrak vor den Massen, die sich ihr da boten. Der Schwanz war nun knallrot und richtig hart und dick. Als Rex so vor ihr auf dem Boden lag war die Versuchung so groß dass Moni ihn nun Reiten wollte.

Sie kniete sich über ihn, brachte seinen Riemen in Position und setzte sich auf ihn. Nun begann sie ihn zu reiten und Rex hielt sogar still. Dann spürte Moni plötzlich eine Zunge am Po und erschrak. Es war Chico und als sie unter seinen Bauch sah entdeckte sie den dicken Riemen, den er hatte auch Ohne dass sie ihn geblasen oder massiert hatte. Dann wollte er aufreiten und sein Frauchen ficken und Moni kam in Bedrängnis. Wie sollte das gehen? Ihr Hund wusste es aber und als Moni sich noch etwas weiter vor beugte gelang es ihrem Stafford seinen Schwanz in ihren Arsch zu bekommen.

Oh Gott ein Doppelfick mit 2 Hunden dachte Moni und erschrak als sie nun den Knoten von Rex an ihrer Fotze spürte und er sich in sie hinein schob. Wie geil ist das denn das fühlt sich ja total klasse an. Moni ritt immer wilder auf Rex und auch Chico stieß nun immer fester zu und fickte sie in den Arsch.

Dann holte Chico weiter aus, ein kurzer Schmerz und er war drin. Ihr Stafford hatte seinen Knoten in ihrem Arsch versenkt während Moni den Knoten von Rex in ihrer Fotze hatte. Nun war sie total voll und konnte sich kaum noch bewegen. Sie wollte ja nicht dass ihre Fotze oder ihr Po dabei verletzt wird. Dieses Gefühl gleich zwei der dicken Knoten in sich zu haben war unbeschreiblich. Moni war sich ganz sicher das wird sie Michael nicht erzählen.

Im Moment hatte sie aber ganz andere Sorgen. Sie lag mit zwei Hundeschwänzen gestopft auf dem Boden und es klingelte an der Haustür. Wer mag das nur sein? Sie konnte sich kaum bewegen und war so unheimlich geil, dass es sie nicht weiter interessierte, wer da klingelte. Dann brach der schönste Orgasmus über sie herein, den sie sich vorstellen konnte.

Gleichzeitig entluden sich beide Schwänze in ihr und das Hundesperma spritzte aus ihrer Fotze und ihrem Arsch. Sie schloss die Augen und vergaß alles um sie herum. Sie hatte das Gefühl als würde sie Sterne sehen und ihre Fotze lief total aus. Ihr Arsch tat weh und Chico versuchte seinen Schwanz aus ihr heraus zu bekommen. Dann wurde Moni durch ein Klopfen aus ihren Träumen gerissen. Sie schaute sofort erschrocken in Richtung Balkontür und wollte nur noch im Boden versinken.

Da stand ihre 24 jährige Tochter Franziska, lächelte und winkte ihr zu. Ausgerechnet in diesem Moment gelang es Chico seinen Schwanz aus ihrem Arsch zu bekommen und nun rannte er mit seinem tropfenden Schwanz zur Balkontür um Franzi zu begrüßen. Die ging in die Hocke und konnte nun den Hundeschwanz mit dem Dicken Knoten genau erkennen. Auch der Schwanz von Rex wurde nun dünner und Moni konnte endlich absteigen. Aus ihrer Fotze und ihrem Arsch floss nun das Sperma der beiden Hunde und es bildete sich eine Pfütze auf dem Fliesenboden die man nicht übersehen konnte.

Moni stand mit wackligen Beinen auf und ging zur Tür um ihrer Tochter zu öffnen.

Franziska fiel ihr um den Hals und sagte nur „Wow Mutti Du auch? Das ist ja so scharf“

Moni war total überrascht von der Reaktion ihrer Tochter und auch warf es Fragen in ihr auf. Was meinte sie mit Mutti du auch? Und eigentlich hätte sie erwartet das ihre Tochter nun total entsetzt ist aber nein Sie betrachtete total begeistert die Schwänze der beiden Rüden.

Chico, den sie ja schon von klein auf kannte und auch den Schwanz des Schäferhunde.

„Willst du die beiden Hunde weiter so auf deine Fliesen tropfen lassen“, fragte Franzi dann ihre verblüffte Mutter?

Dann ging Franzi neben Chico auf die Knie und nahm seinen Schwanz in die Hand. Moni war noch zu sehr schockiert dass ihre erwachsene Tochter sie mit einem Hund erwischt hatte und konnte nur mit offenem Mund da stehen.

„Komm Mutti willst du ihm nicht den Schwanz blasen“, ermunterte sie ihre eigene Mutter und nahm selbst den Pimmel des Stafford in den Mund.

Moni war nun völlig überrascht als sie sah wie leidenschaftlich ihre Tochter den Hundeschwanz verwöhnte. Sie zog sogar ihr Shirt aus und verpasste Chico einen geilen Tittenfick.

Moni war natürlich auch super geil und nahm nun den Schwanz des Schäferhundes in den Mund. Bis zum Knoten saugte Franzi den Schwanz von Chico in ihren süßen Mund und Moni tat das Gleiche mit Rex.

Nun knieten beide Frauen auf dem Boden und hatten jede einen Hundeschwanz im Mund den sie geil aussaugten. Dann spritzte Chico Monis Tochter in den Mund und die schluckte alles bis auf den letzten Tropfen.

Moni war einfach nur geschockt was sie gesehen hatte und bevor sie etwas sagen konnte spritzte auch Rex sein Sperma in Monis offenen Mund. Franziska klatschte in die Hände und bestätigte wie geil sie es fand das mit ihrer eigenen Mutter zu erleben.

„Weißt du noch als ich dich mal besuchte und ich Chico hier in der Wohnung mit einem Ständer angetroffen habe? Damals hast du mir etwas von einer läufigen Hündin in der Nachbarschaft erzählt. Mal ganz ehrlich stimmte das? Oder hast du ihn da auch selbst scharf gemacht so wie heute?“

„Nein Franzi das stimmte wirklich und was du gerade gesehen hast war eine totale Ausnahme. Das habe ich vorher noch nie gemacht.“

„Du hast nie mit unserem Chico gefickt?“

„Doch das schon aber auch erst seit ein paar Wochen. Es fing genau mit dieser besagten läufigen Hündin an und erst seit dem Tag hatte ich manchmal Sex mit meinem Hund. Was mich nur wundert ist warum du das so klasse findest, dass deine Mutter Sex mit einem Hund hat. Du hast auch sofort gesagt Mutti du auch! warum AUCH?“

Nun wurde Franzi knallrot im Gesicht und Moni bohrte weiter nach. Franzi versteckte sich hinter ihren langen Haaren, die sie sich ins Gesicht strich. Nun wollte Moni wissen was es damit auf sich hatte.

„Okay Mutti.“

Oh, das wird eine Beichte wusste Moni genau, denn so gut kannte sie ihre Tochter dass sie genau wusste wenn die etwas angestellt hatte.

„Die Mutter von meinem Freund hat auch einen Hund, einen Rottweiler und die habe ich mal beobachtet wie sie dem Hund den Schwanz geblasen hat. Das fand ich so geil, das ich so etwas auch mal probieren wollte.“

„Und da hast du dem Rottweiler auch?“

„Nein Mutti das habe ich natürlich nicht. Als ihr vor 2 Wochen am Wochenende zum Einkaufen gefahren seid war ich doch mit Chico Gassi und als wir zurück kamen habe ich es mit Chico probiert. Das war unheimlich geil.“

Was sollte Moni nun dazu sagen? Sie konnte ja schlecht mit ihrer Tochter schimpfen wenn sie selbst nicht anders war.

Dann erzählte Moni ihrer Tochter wie das mit ihr und Chico angefangen hatte und davon wie er Branka gefickt hat. Auch davon das sie zugesehen hatte wie Rex die Stafford Hündin genommen hat und dabei selbst so geil geworden war dass sie es danach mit ihrem Chico versucht hat.

„Aber heute habe ich dich doch mit Rex, dem Hund unseres Nachbarn gesehen.“

„Das war das erste Mal, dass er mich ficken dürfte“, flunkerte Moni und bitte erzähl NIEMAND ein Wort von all dem. Das musst du mir versprechen.“

„Natürlich nicht versprochen, aber eine Bitte habe ich.“

„Dann bin ich ja mal gespannt was du möchtest.“

„Also ich habe ja gesehen wie viel Spaß dir der Fick mit dem Hund gemacht hat und sonst habe ich das nur im Internet gesehen.“

Moni schluckte und hatte einen Kloß im Hals vor Aufregung was denn ihre Tochter wohl wollte.

„Sag mal ehrlich Mutti – tut das nicht weh so einen dicken Knoten in sich zu spüren?“

Moni war geschockt was ihre Tochter da fragte, aber es zeigte ihr auch, dass Franzi offensichtlich noch nicht mit einem Hund gefickt hatte. Jetzt war guter Rat teuer.

Okay dachte Moni lügen hat keinen Sinn also sagt sie ihr besser die Wahrheit und beichtet ihr das was sie eh schon gesehen hatte.

„Also mein Kind als ich gesehen hatte wie Rex Branka gefickt hatte wurde ich richtig geil dabei. Da unser Chico nun aber noch nicht der tolle Liebhaber war habe ich gedacht was soll es, Rex wird es ja keinem erzählen und als ich mal auf ihn aufgepasst habe weil die Nachbarn weg waren habe ich es probiert. Ich war einfach zu neugierig und ich fand es toll mit Chico zu ficken, aber sein Knoten ist einfach nicht gewachsen. Er fickte mich und stieg einfach wieder ab. Das sah bei Rex und Branka, der läufigen Hündin wesentlich geiler aus. Er schob sie vor sich zu recht und sprang dann auf. Als er seinen Schwanz in ihr hatte begann er zu rammeln, also mit kurzen Stößen immer tiefer in sie hinein zu dringen. Das tat er so lange, bis der Knoten in ihr drin war. Das musste doch ein super geiles Gefühl sein für die Hündin dachte ich und dann tat ich es. Ich zog einen kurzen, weiten Minirock an und darunter nur einen String Tanga. Zuvor steckte ich einen Finger in die Pussy der Hündin und rieb dann meine eigene Muschi mit dem Sekret ein. Das machte Chico auch immer ganz geil und bei Rex sorgte es dafür, dass sein Schwanz anschwell und sich der Knoten bildete. So vorbereitet holte ich also Rex bei den Nachbarn ab um ihn mit zu uns zu nehmen. Als ich mit ihm los ging war er ständig unter meinem Rock und versuchte mich immer zu lecken und einmal hat er sogar versucht mich zu bespringen, aber das konnte ich verhindern. Dann kamen wir hier in die Wohnung und ich konnte und wollte ihn auch nicht abwehren. Ich kniete mich vor ihm auf den Boden, er sprang auf und schob mich vor sich in die richtige Position. Als ich mich dann vorn leicht herab beugte und so mein Po ganz oben war umklammerte mich fester, sprang mit den Hinterbeinen etwas vor und dann spürte ich zum ersten Mal einen fremden Hundeschwanz in meiner Muschi. Kannst du dir vorstellen wie geil sich das anfühlte? Deine Mutti und ein Rüde treiben es im Wohnzimmer auf dem Fußboden. Er rammelte immer wilder und seine Stöße wurden immer fester bis er es geschafft hatte. Sein Knoten rutschte in meine geile Fotze und wurde rasch noch dicker. Nun waren wir fest miteinander verbunden. So wie ein Rüde mit seiner läufigen Hündin. Nichts konnte uns nun trennen, denn der Knoten in mir war einfach zu groß geworden und so konnte er nicht von mir los kommen. Das wollte ich auch nicht, denn dieses Gefühl war unbeschreiblich. Ich war wirklich von einem Hund zu seiner Hündin gemacht worden und nun pumpte er wie ein wilder alles in mich hinein. Der Knoten war nun tief in mir drin. Wir waren wie miteinander verschweißt und ich spürte dass er mich nun besamte.“

„Was tat er?“, fragte Franzi dazwischen.

„Süße er hat deine Mutter mit seinem Hundesperma vollgespritzt bis es wieder aus ihr heraus

tropfte weil sie einfach zu voll war!“

„Das will ich auch erleben!“, platzte es aus Franzi hervor und nun saß Moni auf dem Sofa mit weit offenem Mund.

„Schatz das tut weh beim ersten Mal.“

„Mutti bitte ich möchte es so gerne einmal erleben. So wie du es beschrieben hast ist das doch wohl der Wahnsinn. Ich kenne dich und du warst noch nie so begeistert von etwas wie gerade als du von deinem Fick mit Rex erzählt hast.“

„Oh hat man das gemerkt?“, fragte Moni und fühlte sich ertappt.

„Oh ja Mutti, das hat man gemerkt und ich will es selbst spüren. Ich will mich von Rex ficken lassen. Geht das? Bitte tu mir den Gefallen. Wer weiß wann wir diese Gelegenheit noch einmal bekommen.“

„Okay Schatz, ich mache es“, sagte Moni und es fiel ihr schwer das zu tun, denn sie wusste genau, dass ihre Tochter danach anders sein würde. Nach einem so intensiven Fick mit einem Rüden, wie sie es erleben möchte wird es ein Mann bei ihr schwer haben sie wirklich befriedigen zu können.

„Hör zu Franzi. Ich gebe dir einen String von mir, damit du hinterher was Frisches hast, dass du anziehen kannst. Ich will dich nicht mit einer nassen Unterhose aus dem Haus schicken.“

Die beiden Frauen lachten und Moni ging kurz ins Schlafzimmer um für Franzi einen String zu holen.

Als sie im Schlafzimmer war machte sie einen Tropfen der Lotion auf das Bändchen des Strings und gab ihn ihrer Tochter. Franzi hatte nun nur den String und ihren BH an. Rex wurde sofort unruhig als Franzi den Slip anzog, den sie von Moni bekommen hatte. Zur Vorsicht weil wir nicht wissen wie wild unser Lover sein wird ziehe ich ihm Socken über die Vorderpfoten, damit er dich nicht kratzt.

„Ich bin schon ganz nass muss ich gestehen“, sagte Franzi.

„Das fing schon bei deinen Erzählungen an, aber nun kann ich es kaum erwarten, dass es passiert.“

„Tu bitte genau was ich dir sage und dann wird es hoffentlich so toll für dich wie ich es immer empfinde.“

„Immer?“, fragte Franzi

„Das ist mir nur so raus gerutscht. Ein paar Mal habe ich es ja schon mit Chico getan, damit er es wieder richtig lernt.“

„Aha, und als Vergleich dient dir dann zwischendurch Rex“, fragte Franziska neugierig nach.

„Ich glaube das ist keine gute Idee, die mit dir und Rex“, sagte Moni zickig aber ihre Tochter sah sie so bettelnd an dass sie nicht nein sagen konnte.

„So Franzi dann knie dich bitte ganz ruhig und langsam vor Rex auf den Boden.“

Kaum das Franzi das tat war Rex auch schon über ihr.

„Ganz ruhig, er tut dir nicht weh, keine Angst.“



Rex umklammerte sie von hinten und als Franzi nach unten zwischen ihre Beine sah wurde sie doch nervös.

„Mutti der Schwanz ist ja riesen groß. Ist das normal?“

„Keine Angst, denk mal wir Frauen bekommen Babys und die sind viel größer.“

Franzi atmete tief durch und wurde wieder ruhiger. Nun schob Rex sie auch schon in Position um in sie eindringen zu können.

„Er spritzt“, rief Franzi aber Moni beruhigte sie dass es nur ein paar Spritzer sind womit der Rüde die Fotze seiner Hündin feucht macht.

„Das braucht er bei mir nicht“, sagte Monis Tochter, „ich bin auch so schon ganz nass.“

„Zieh den String zur Seite gleich will er rein.“

Franziska tat was ihre Mutter sagte und schon spürte sie seine Penisspitze an ihren Schamlippen. Dann sprang Rex mit den Hinterpfoten etwas nach vorne und schon war er drin.

„Uh ist das geil Mutti er ist drin.“

„Ganz ruhig mein Schatz er kommt noch ein tiefer in dich hinein.“

Rex beginnt nun zu rammeln und Franzi fällt fast vorn über.

„Drück feste dagegen mein Kind gleich kommt er.“

„Wer kommt?“, fragte ihre Tochter erschrocken und dann spürte sie einen kurzen Schmerz und sagte „Autsch, das tat weh.“

Moni sah genau was passiert war. Rex hatte seinen Knoten mit hinein gepresst und zog Franzi nun an sich heran um ganz tief in sie rein zu kommen bevor der Knoten noch größer wird.

„Ist das normal“, fragte Franzi „der Schwanz ist ganz heiß.“

„Ja, das ist normal. Entspann dich es wird super schön.“

„Nein Mutti das ist es schon. Ich glaube mir kommt es schon“, und Franzi begann zu zittern.

„Das wird noch schöner mein Schatz“, sagte Moni und weinte vor Freude als sie ihre Tochter mit Rex sah. Sie sah sich selbst dort auf allen Vieren nur dass die Haare ihrer Tochter nicht blond sondern dunkelblond sind und ihr Busen größer und fester ist.

„Er beginnt zu zittern was passiert nun?“

Rex umklammerte Franziska nun ganz fest und rammelte weiter in sie hinein. Monis Tochter stöhnte und Rex spritzte was er hatte in sie hinein. Franzis Fotze krampfte sich zusammen und dann lockerte sie sich wieder. So war es für Rex als würde sie ihn melken. Das tat sie ja auch und er versuchte von ihr herunter zu steigen, aber das ging noch nicht.

„Halt seine Vorderpfoten fest damit er auf dir drauf bleibt“

Franziska tat was ihre Mutter sagte und hielt Rex fest. Dann spürte sie wie der Knoten dünner

wurde und dann aus ihr heraus rutschte. Als sie merkte er steigt ab sah sie hinter sich und hat sich erschrocken weil sein Schwanz so riesig war.

„Mutti sag nicht dass der gerade in mir drin war.“

„Oh doch das war er und ich glaube es hat dir auch gefallen oder?“

„Oh ja, das war himmlisch und ich würde es gerne bald wieder erleben dürfen. Fickt unser Chico auch so gut wie dieser Schäferhund? Fickt der besser als andere Hunde?“

„Hey was glaubst du denn von mir?“, sagte Moni entsetzt.

„Ich bin deine Mutter.“

„Entschuldige, aber das war so unheimlich toll. Darum dachte ich du hast es schon öfter versucht“

„Bisher nur mit Chico und wie du ja weißt mit Rex. Das macht eine Frau ja nicht jeden Tag. Es soll doch auch etwas Besonderes bleiben.“

„Das verstehe ich gut. Ich werde es vielleicht einmal wieder versuchen glaube ich.“

„Sei vorsichtig mein Schatz und übertreibe es nicht.“

„Das verspreche ich dir“, sagte Franzi und nahm ihre Mutter in die Arme. Sie gab ihr einen dicken Kuss und sagte dass sie die beste Mutter auf der Welt sei. Mit dem Kompliment konnte Moni gut leben.

[Weiter zum nächsten Teil](#)